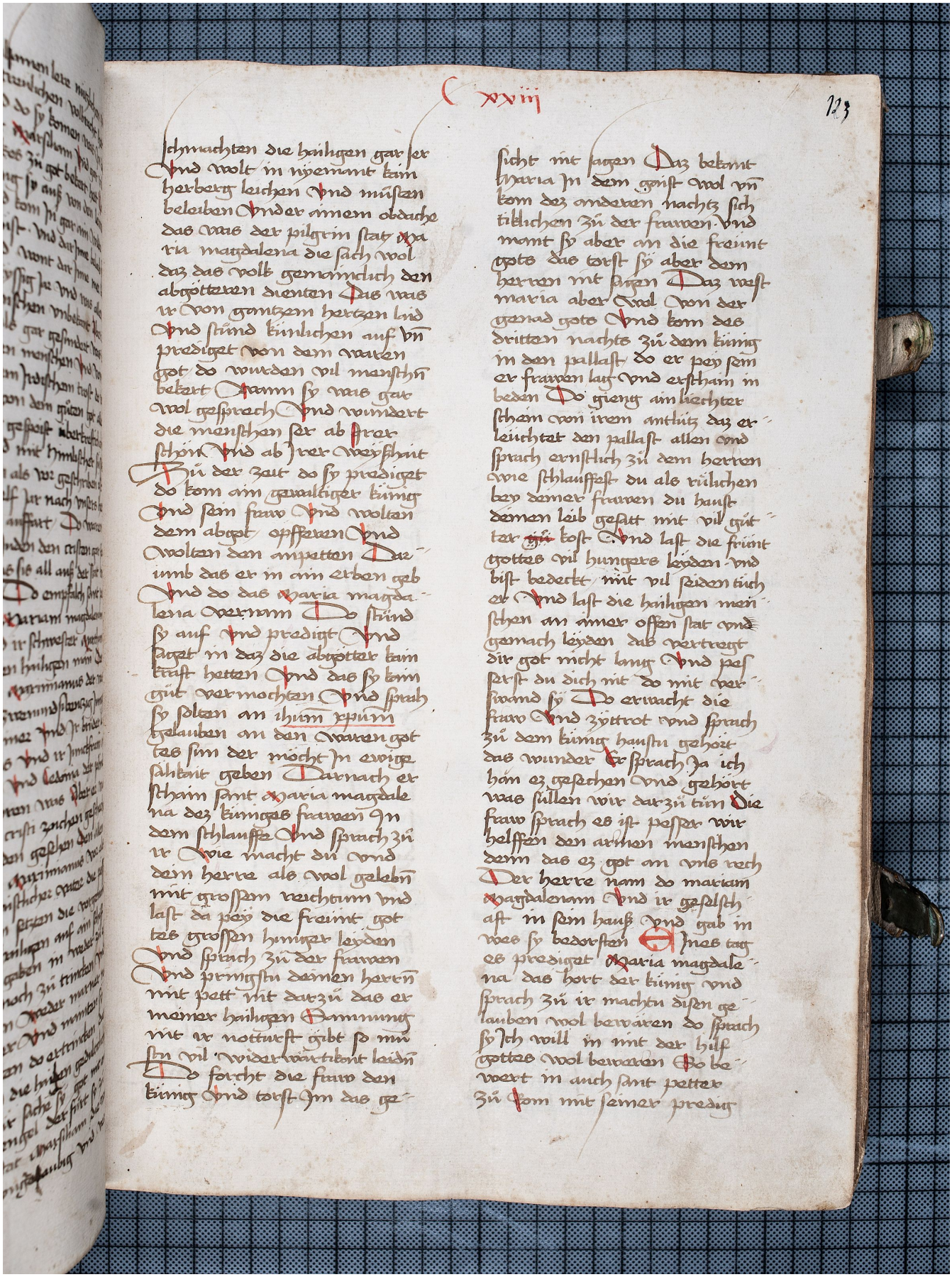
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



C xxiij 123

schmachten die heiligen gar ser
Vnd wolt in niemant kain
herberg leichen Vnd müsten
beleiben Vnder ainem obdache
das was der pilgrim stat Ma
ria magdalena die sach wol
daz das volk gemainclich den
abgötteren dienten Das was
ir von gantzem hertzen leid
Vnd stund kainlichen auf vn
prediget von dem waren
got do wurden vil mansthn
bekert Dann sy was gar
wol gesprach Vnd wundert
die mensthen ser ab ir er
sthin Vnd ab ir werfsthnit
Zu der zait do sy prediget
do kom ain gawaltiger künig
Vnd sein frau Vnd wolten
dem abgot opfferen Vnd
wolten den anpetten Da
umb das er in ain erben geb
Vnd do das Maria magda
lena vernam Do stund
sy auf Vnd predigt Vnd
sagt in daz die abgötter kain
trust hetten Vnd das sy kain
gut vermochten Vnd sprach
sy solten an ihum xpum
glauben an den waren got
tes sun der möcht jn ewige
sahlait geben Darnach er
sthain sant Maria magdale
na des künigs frawen jn
dem sthlaffe Vnd sprach zu
ir Wie macht du vnd
dein herre als wol galeben
mit grossem reichtum vnd
last du pey die freint got
tes grossen hunger leyden
Vnd sprach zu der frawen
Vnd pringstu deinen herrn
mit pett mit darzu das er
meiner heiligen Samnung
mit ir notturft gibt so mu
st jn vil widerwärtikait leiden
Do forcht die frau den
künig Vnd torst jm das ge
sicht nit sagen Daz bekant
Maria jn dem geist wol vn
kom des anderen nachts sich
tiklichen zu der frawen Vnd
mant sy aber an die freint
gots das torst sy aber dem
herren nit sagen Daz wast
maria aber wol von der
genad gots Vnd kom des
dritten nachts zu dem künig
in den pallast do er pey sein
er frawen lag Vnd erstham in
beden Do gieng ain liechter
sthain von irem antlitz daz er
leuchtet den pallast allen vnd
sprach ernstlich zu dem herren
wie sthlaffest du als rüchlichen
bey deiner frawen du haust
deinen leib gesatt mit vil gut
ter ~~gut~~ kost Vnd last die freint
gottes vil hungers leyden vnd
bist bedertt mit vil seiden tuch
er Vnd last die heiligen men
sthen an ainer offen stat vnd
gemach leyden das vertrogt
dir got nicht lang Vnd pes
serst du dich nit do mit ver
swand sy Do erwacht die
frau Vnd zöttrot vnd sprach
zu dem künig haustu gehört
das wunder Er sprach Ja ich
hön ez gesethen vnd gehört
was süllen wir darzu tun Die
frau sprach es ist besser wir
helffen den arthen mensthen
denn das ez got an vns rech
Der herre nam do mariam
Magdalenam Vnd ir gesellsch
aft in sein hauß Vnd gab in
was sy bedorften Ehnes tags
es prediget Maria magdale
na das hort der künig vnd
sprach zu ir machtu disen ge
lauben wol bewären do sprach
sy ich will in mit der hilf
gottes wol bewären Do be
wert in auch sant petter
zu kom mit seiner predig